

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci
Neues Palais, Institutsgebäude II



Von den 2100 Fragebogen 1, die wir in der Schulrätekonzferenz am 9. März ausgegeben haben, sind bisher leider nur etwa 600 Stück beantwortet zurückgekommen. Dadurch ist die Durchführung der Arbeit, die wir im Auftrage der Deutschen Akademie der Wissenschaften, Berlin, ausführen, ernstlich gefährdet.

Wir fügen daher den Fragebogen 1 nochmals als Anlage diesem Mitteilungsblatt bei und bitten, daß er aus jedem Ort uns wenigstens von einem Leser bis zum 15. Dezember ausgefüllt zurückgesandt wird.

Wir erlauben uns diese Bitte, weil die Arbeit am Brandenburg-Berlinischen Wörterbuch nicht nur der deutschen Wissenschaft im allgemeinen, sondern auch der Schule des Landes Brandenburg im besonderen dient.

Prof. Dr. Hadermann

1. Fragebogen

Pr 31

(bleibt frei)

Ort der Mundart:

Falbenhagen

Kreis:

Prenzlau/Neckermarkt

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Falben hagen

Zur freundlichen Beachtung!

1. Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingewohnten Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werkstätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.

Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.

2. Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.

3. Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern

- a) das grammatische Geschlecht
- b) die Mehrzahlform

bei Tätigkeitswörtern

- a) die Nennform (Infinitiv)
- b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit

4. Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.

5. Bitte alles recht deutlich schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Meinke
Vorname Wilhelmine
Wann geboren 6. April 1886
Beruf Bäuerin
Anschrift
Aufgezeichnet 8. 2. 1951
(Monat) (Jahr)

Wieviel Einwohner hatte der Ort
im Jahre 1939
im Jahre 1949
Hat der Ort eine eigene Schule? ja
Eine eigene Kirche? ja
Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?
.....
die Einwohner zur Kirche?

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Marekter
Vorname Fritz
Geburtsort Rossen / Hs. Teltow
Wann geboren 19. 1. 1921
Beruf Lehrer
Seit wann im Ort 1947

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten Krusehof, Friedenshof
Siedlungen letzteres früher: Rahnshof
Industrieanlagen
Sonstiges

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>Pißmühre</u> auch hochdeutsch: <u>Ameise</u> b) <u>Ameise</u>
2. der Bienenschwarm	<u>Bienenschwarm</u> auch <u>Gmenschwarm</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>Bienrump</u> <u>Gmmenrump</u>
4. das Bienenhaus	<u>Bienenhus</u> <u>Gmmenschuer</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	
6. der Regenwurm	<u>Piam</u> <u>odeht</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>Frosch</u> b) <u>Mkrät</u> , auch <u>Paddel</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>Mulquapp</u>
10. die Kröte	<u>Mkrät</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>Gehlang</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>Wippschwanz</u>
13. der Storch klappert laut	<u>De Odbär klappert laut</u>
14. Reime vom Storch	/ Odbär to Wester, bring mi'n kleine Schwester; Odbär, du gooder, bring mi'n kleinen Brooder.

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	Mühenblömer (Mehrzahl) Schötelblom
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	Schnittloch
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	Palmen, auch: Kätzchen
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	Fleerer
19. der Holunder (Sambucus nigra)	Fleererbeeren
20. Tee von der Holunderblüte	Fleerertee
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	Dunwuch
22. der Klee (Trifolium)	Mleber
23. die Quecke (Triticum repens)	Päge, auch Pade
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halboho	a) Mleenboom b) lütter Mleenboom
25. die Erle (Alnus)	Else
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) Gredbeere b) Walderdbeere
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	Bäsing, auch Pickbeeren (gemeint ist die Blaubeere)
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	Pfifferling
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) Seerose, witte Seeras b) gäle Seeras
30. die Salweide (Salix caprea)	Wiede

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Yu kleen Dochter is auer kissatsch bit eten
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	De Abwaschwann is bet an'n Rand voll gäle dröten
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	De Flaschen sind ledelig un de kleinen Fässer sind allesammi nich dicht
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	De Mäakens knütten un de Jungens leben (gespr: leän), lehen = lernen
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	Die Preester wohnt bi't Kirche
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Mick mal, de Libell doo hinten an'n Tümpel (Pökel) zwischen de Schmabadschen
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Uns Großmutter hätt'n Korb voll Pils in'n Wald sammelt
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	Tot Fastnacht hätt't Pfannkuchen (auch: Pelze) gäwt un an'n Gründonnerstag mitt Brot.
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschmitte ein und eilt Euch ein bißchen	Steckt ju'n Stull in un spoot't ju'n beiten (auch: bitschen)
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	De Mullwurm hätt buten in de Wiesen wöhlet.
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	De Bollen liggen unner't Oken un sollen drogen

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)